

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustr. Sonntagsblatt (wöchentlich),
2. Eine landwirthschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

zu
Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag,
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einpaltige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftskellern

bei
Herrn Buchdruckereibes. Babst
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureaus von Haas-
stein & Vogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Wolke in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Derundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 73.

10. September 1892.

Im Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts sind heute eingetragen worden:

- 1., auf Fol. 217 die Firma **Fr. Jul. Werner** in **Großröhrsdorf** und als deren Inhaber der Fabrikant Herr **Friedrich Julius Werner** daselbst,
- 2., auf Fol. 218 die Firma **Aug. Hammer jun.** in **Pulsnik** und als deren Inhaber der Kaufmann Herr **Johann Friedrich August Hammer** daselbst
Pulsnik, am 7. September 1892.

Königliches Amtsgericht.

i. v.:

Comm.-Rath **Wolf**.

Kl.

Der Amtstag in Königsbrück fällt in diesem Monate aus.

Kamen z., am 6. September 1892.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Erdmannsdorff.

Bekanntmachung.

Nach § 30 des Gesetzes vom 19. Mai 1886, die Bildung von Zuchtgenossenschaften und die Körnung von Zuchtbullen betreffend, haben die Ortsbehörden derjenigen Gemeinden, in denen Zucht- oder Bullenhaltungs-genossenschaften bestehen, und solcher Orte, in welchem Altgemeinden gemeinschaftlich Bullen halten, alljährlich im Monat September an die Königliche Amtshauptmannschaft Bericht über die von den Genossenschaften oder Altgemeinden verwendeten Zuchtbullen zu erstatten.

Diese Berichte sind für das laufende Jahr unter Benutzung des im Amtsblatt Nr. 81 vom Sonnabend, den 6. October 1888 (s. auch Seite 93 der Osterland'schen Verwaltungsammlung von 1888) abgedruckten Schema's

bis zum 15. dieses Monats

hierher zu erstatten.

Kamen z., am 6. September 1892.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Erdmannsdorff.

Bekanntmachung.

Die Einlage-Quittungsbücher hiesiger Sparkasse

- Nr. 2148, auf den Namen **Moriz Steglich, Bretznig**,
" 29, auf **Kirchensärar, hier**,
" 2775, auf **Cruft Gebler, Kleinröhrsdorf** und
" 6483, auf **Anna Bertha Sauer, hier**,

lautend, sind nach Anzeige der Besitzer derselben abhanden gekommen.

Die etwaigen Inhaber dieser Bücher werden unter Hinweis auf § 15 des hiesigen Sparkassenregulativs vom 20. September 1885 aufgefordert, ihre Ansprüche bei deren Verlust binnen 3 Monaten von heute ab hier anzumelden.

Gemeinbeamt **Großröhrsdorf**, am 3. September 1892.

Die Sparkassen-Verwaltung.
Bauer, G. B.

Frankreich und Rußland.

In den nächsten Tagen wird sich die politische Unterhaltung wieder einmal vornehmlich um die frankorussische Verbrüderung drehen. In Aix-les-Bains befindet sich der russische Minister des Auswärtigen, Herr von Giers, und diese Thatsache ist natürlich der Weckruf für ein großes Wallfahren an die heilige Stätte. Die französischen Würdenträger, vor Allem der Präsident der Republik selbst, werden der Reize nach ihre Huldigung kriecherisch darbringen. Zuerst wird der Minister des Auswärtigen Herr Ribot erscheinen, dann erst kommt das Oberhaupt der Republik. Auch der russische Botschafter in London, Herr Staal, wird mit von der Partie sein, die Veränderungen in Großbritannien machen ja auch eine Aussprache des moskowitischen Vertreters an der Themse mit ihrem Respekt nicht unwillkommen. Daß sich die offiziellen russisch-französischen Beziehungen in der letzten Zeit weiter befestigt haben und daß man, so oft sich eine Gelegenheit hierfür bietet, dies auch äußerlich sowohl russischer als französischerseits zu bekunden bestrebt ist, unterliegt keinem Zweifel. Man hat zwar, und wahrscheinlich mit Recht, in Abrede gestellt, daß General Boisdeffre eine den Abschluß einer Allianz mit Rußland betreffende Mission in Rußland gehabt habe, und den bezüglichen Gerüchten wird wohl nicht mehr Werth beizumessen sein als jenen, die im vorigen Jahr dem Admiral Gevais anlässlich des Kronstädter Flottenbesuches den Abschluß einer Allianz zugesprochen haben. Allein obgleich eine geschriebene Allianz nicht bestehen mag, muß das Verhältnis zwischen Frankreich und Rußland doch dem Charakter eines Bündnisses bereits sehr nahe kommen, wenn ein französischer Staatsmann wie Waddington in seiner Rede, die er dieser Tage als Präsident des Generalrathes der Visne gehalten, sich bemüht gefühlt hat, ganz offen von dem Bündnis, allerdings ohne Rußland ausdrücklich zu nennen, als einer ebenso großen, wie festen Allianz zu sprechen. Auch ist es symptomatisch, daß, mag Herr v. Giers sich auch nur als Privatmann nach Aix-les-Bains begeben haben, trotz aller vorangegangenen Ablehnungen nun in aller Form ein Zusammenreffen des Präsidenten Carnot, der sich zu diesem Zwecke von Chambéry nach Aix-les-Bains begeben

wird, mit demselben angekündigt wird. Allerdings wird man nicht behaupten können, daß dieser Besuch ausschließlich Herrn v. Giers gelte, da er gleichzeitig dem sich ebenfalls dort aufhaltenden König Georg von Griechenland zugedacht ist. Es wird sich aber nicht verhindern lassen, daß an die Begegnung Carnots mit Herrn v. Giers mannigfache Combinationen geknüpft werden und daß in der Presse aus dieser Zusammenkunft Kapital geschlagen werden wird. Nichtsdestoweniger hat seit einiger Zeit in den Kreisen der französischen Bevölkerung, ungeachtet aller zeitweilig vorkommenden Demonstrationen, die Schwärmerei für die Verbindung mit Rußland wesentlich nachgelassen; und wenn Herr Waddington vom diplomatischen Gesichtspunkte aus vielleicht auch berechtigt gewesen sein mag, die Allianz als eine große und feste zu proklamieren, so ist es doch sehr fraglich, ob es den Thatsachen noch entsprach, wenn er dieselbe auch als eine „populäre“ bezeichnete. Wer ein feines Ohr für die Stimmungen der Bevölkerung und einen vorurtheilsfreien Blick hat, wird sich seit einiger Zeit der Wahrnehmung nicht haben verschließen können, daß man in den Volkskreisen über Rußland und über den Werth der russischen Freundschaft anders urtheilt, als dies etwa noch vor Jahresfrist der Fall war. Die Ursache der eingetretenen Wandlung ist darin zu suchen, daß man russischerseits mit den materiellen Ansprüchen an die Tassen der Franzosen gar zu plump hervorgetreten ist, als daß der Bevölkerung nicht hätten die Augen aufgehen sollen. Daß in Geldsachen selbst bei den französischen Russenschwärmern die Gemüthlichkeit aufhört, hat schon das Schicksal der letzten russischen Anleihe gezeigt. Man beginnt in den Volkskreisen zu fragen, worin denn eigentlich das Äquivalent für die finanzielle Unterstützung bestiehe, die Frankreich dem Zarenreiche in den letzten Jahren geliehen hat; und es fehlt auf diese Frage eine die Bevölkerung befriedigende Antwort. Man ist der Betteleien für Rußland nachgerade müde. Charakteristisch in dieser Beziehung ist der Mißerfolg des kürzlich für die Nothleidenden in Rußland veranstalteten und mit allen Künsten der Reklame in Scene gesetzten Wohlthätigkeitsfestes. Dasselbe endete bekanntlich mit einem großen Fiasko und führte statt zu einem Ertragnisse zu einem Deficit, wiewohl man das Fest in der Meinung, hierdurch die Kosten herein-

bringen zu können, um einige Tage verlängerte, womit man aber das Deficit nur noch erhöhte. Die Regierung hatte sich dem Unternehmer Perrin gegenüber von vornherein sehr kühl gezeigt und ihre Unterstützung auf ein Minimum beschränkt, indem sie die Zoolerien-Gärten zur Verfügung stellte und nur einen Beitrag von 25 000 Frs. bewilligte. Sie mochte eine Vorahnung gehabt haben, daß die Stimmung der Bevölkerung dem Unternehmen nicht günstig sei, was sich denn auch nachträglich darin ausdrückte, daß die Regierung wegen Zulassung dieses Festes von vielen sonst sogar gut russenfreundlichen Blättern getadelt worden. Es sind eben viele Leute durch das Fest zu Schaden gekommen, denn das Deficit erreichte den Betrag von 100 000 Frs.; und da man nicht wußte, an wen man sich wegen des Ertrages halten sollte, ergaben sich unter Sequestration der aufgestellten Buden zahlreiche Prozesse. So endete das Fest, durch welches nicht nur den russischen Nothleidenden eine Unterstützung hätte zugeführt, sondern durch welches auch dem Russenenthusiasmus Gelegenheit hätte geboten werden sollen, sich zu betheiligen. Daß gerade der entgegengesetzte Erfolg erzielt worden, beweist jedenfalls, daß die Bevölkerung für russenfreundliche Demonstrationen und für Geldopfer zu Gunsten der russischen Freunde nicht mehr zu haben ist.

Derliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik, 9. September. Bei der heute Vormittag stattgefundenen Wahl der Urwähler zur Handels- und Gewerbekammer wurden gewählt: a) zur Handelskammer: Herren Fabrikant Georg Hempel, hier, Kaufmann Alwin Endler, hier, und Fabrikant Otto Hammer, Ohorn; b) zur Gewerbekammer (abgegebene Stimmzettel 75): Herren Kürschnermeister Borkhardt mit 73, Goldarbeiter Bötschte mit 75, Bäckermeister Garten mit 75 und Kaufmann Schneider mit 73 Stimmen.

Niederstein a., 8. September. Wesentlich günstiger als zur Schulweihe am Sonntage zeigte sich das Wetter bei dem am Montage abgehaltenen Schulfeste. Deshalb war die Stimmung bei der feiernden Schuljugend eine gehobene und von auswärts waren so viele Besucher erschienen, wie es an einem Wochentage nicht leicht erwar-